

Seltener Hunde-Nachwuchs

Züchterin aus Ganspe zieht fünf Weiße Großspitze auf

VON BARBARA WENKE

Berne. Bei Silke Muder und Frank Wihe ist die Freude groß: In ihrer Wohnung in Ganspe in der Gemeinde Berne (Kreis Wesermarsch) ziehen sie derzeit fünf Weiße Großspitze auf. Die Hundart steht nach Angaben der Züchterin auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen. In diesem Jahr seien bislang nur zwei Würfe bekannt. Silke Muder ist mit ihrer Hündin eigens zu einem Rüden nach Tschechien gereist, um keine Inzucht zu riskieren.

In der Wohnung der Hundezüchterin sieht es aus, als ob sie selber kleine Kinder hätte. Türen und Treppen sind durch Schutzgitter gesichert. Für den Fall, dass die Welpen ihr kleines Geschäft nicht zurückhalten können, ist der Laminat-Fußboden im Wohnzimmer mit einem zusätzlichen PVC-Belag abgedeckt.

Die stolze Hundemutter, Amelie Frieda vom Aprathateich, hat jede Menge zu tun. Stillen, aufpassen, dass die Kleinen nicht weglaufen, und erziehen. Schließlich sollen sie sich älteren Hunden gegenüber respektvoll verhalten. Doch gerade mit dieser Aufgabe ist Amelie nicht allein. Mittelspitz Dino und „Oma“ Wauki, die ebenfalls mit zum Haushalt gehören, helfen ihr dabei.

Sind die Welpen zu stürmisch, blafft Dino sie schon mal ganz energisch an.

Auch wenn Silke Muder dem Hundewelpen keine Fläschchen geben muss, es bleibt eine Menge Arbeit an ihr hängen. Der Tag der berufstätigen Frau beginnt bereits um 5.15 Uhr in der Frühe. Dann lässt sie die kleinen Hunde in den Garten. Dort toben sie sich zunächst richtig aus, jagen hinter Bällen her oder spielen Fangen. Außerdem wird das große Geschäft erledigt. „Das klappt schon hervorragend“, sagt Silke Muder.

Inzwischen haben schon drei Welpen ein neues Zuhause gefunden.



Toben im Garten: zwei der fünf Welpen aus der Rasse der Weißen Großspitze. FOTO: FR